



Abend-

Zeitung.

221.

Montag, am 15. September 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (2b. Heft).

Morgenstrahlen.
Von Friedrich Maximilian Hefemer.

(Fortsetzung, s. Nr. 214.)

12. Der Einsiedler.

Ich bin allein, so ganz allein,
Geliebt nicht, noch gehaßt,
So sollt's bis an mein Ende seyn,
Ich bin darauf gefaßt.

Ich geb' ia dieser Erde nichts
Und will auch nichts von ihr,
Nur er, der milde Herr des Lichts,
Alleine gnade mir.

Nicht Freude naht, noch naht mir Schmerz,
Nur fromm Gebet ist mein; —
Und ewig rubig ist dieß Herz; —
Ich bin allein, allein.

13. Im Lenze.

Es kommt der Storch zum alten Nest gezogen,
Die Blumen blüh'n, verjünget grünt der Wald,
Die Nachtigall, die Lerche kommt geflogen,
Die Schwalbe zu dem sichern Aufenthalt;
Und auch die Liebe kehrt zum Busen wieder,
Die treulos uns im kalten Herbst verließ,
Und alles jauchzt in einen Strom der Lieder:
„Zurückgegeben ist das Paradies!“

14. An die Geliebte.

Dir hab' ich einen Tempel aufgerichtet,
In meinem Busen hab' ich ihn erbaut,
Die Liebe hat ihn jüngst zuerst gelichtet,
Mit einem Sonnenblick hereingeschaut.

Dir seht' ich den Altar in meinem Herzen,
Dir opfert dort mein Geist in Himmelerub;

Und dann bescheinen zwei geweihte Kerzen
Ein einzig Heil'genbild, und das bist Du.

Wenn Du mir nah'st, Du reine Himmelsblume,
Dann ruft zur Andacht meines Herzens Schlag,
Und dann begeh' ich in dem Heiligthume
Den allerschönsten reinsten Feiertag.

15. Auf dem Neckar.

Meinem Freunde Karl S—s.

Hin mit den schnellen
Silbernen Wellen
Möcht' ich eilen zu Dir, zu Ihr;
Rasch in das Wasser greifet das Ruder,
Aber es trägt mich nicht zu dem Bruder,
Trägt mich zur Liebenden nicht von hier.

Süße Vertraute,
Schmelzende Laute
Flüstern mir freundliche Tröstung zu;
Fern ist der Bruder, fern ist der Friede,
Doch meine Liebe blühet im Liede,
Dieß ist das Eiland meiner Ruh.

Silberne Bogen,
Schäumende Wogen
Badet der blauen Berge Fuß!
Bringet mit leisem, rauschendem Munde
Fernen Auen vom Freunde Kunde,
Bringet dem Bruder, der Lieben den Gruß.

Die Häuptlinge von Esens.

(Fortsetzung.)

Ergebt Euch! rief nun Gerold, in den Vorhof
tretend, mit donnernder Stimme der Besatzung des
Schlosses zu.